



Café Gut Kinderhaus

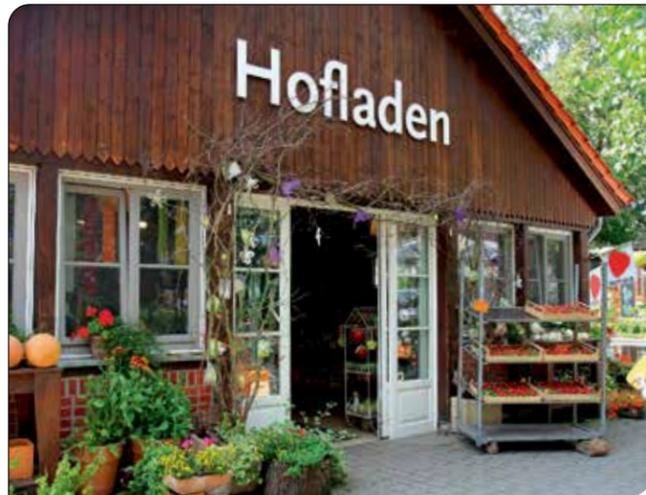
Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET
HERZ hafte spezialitäten • HOFLADEN • BIERGARTEN
E-BIKE-VERLEIH • KINDERSPIELPLATZ • KLEINTIERGEHEGE
PFERDE • ALPAKAS • TIERLEHRPFAD



Jahreszeiten auf Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster
☎ 0251 92103-30 · cafe@mds-muenster.de
Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.mds-muenster.de



Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse aus eigenem Anbau und aus der Region
- Eier von freilaufenden Hühnern vom Gut Kinderhaus
- Honig und Fruchtaufstriche
- Säfte aus eigener Produktion
- Große Auswahl an Stauden und Kräutern aus der Westfalenfleiß Gärtnerei
- Und vieles mehr

Öffnungszeiten:

Di – Fr:	9.00 – 16.30 Uhr
Sa	11.00 – 16.30 Uhr
So	12.00 – 17.00 Uhr
Mo	Ruhetag

Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster
☎ Hofladen: 0251 92103-34 · www.westfalenfleiss.de

Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

Westfalenfleiß

erleben!

Crossmediales Magazin der Westfalenfleiß GmbH Arbeiten und Wohnen



2 | 2022



Einfach freiwillig!

Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst:
Junge Menschen erzählen von ihren Erfahrungen.

Seite 8

Feuer & Flamme für Ihr Event!



MDS GmbH
CATERING, EVENTS & MEHR

www.mds-muenster.de

Liebe Leserinnen und Leser,

zehn Stellen stehen der Westfalenfleiß GmbH für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und zehn Stellen für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) ab sofort wieder zur Verfügung. Die Absolventinnen und Absolventen werden in unseren Werkstätten und in den Wohnhäusern eingesetzt. In den Werkstätten leisten sie wertvolle ergänzende Unterstützung der Beschäftigten bei Produktionstätigkeiten und bei der Bewältigung des Arbeitsalltags. Im Wohnverbund assistieren sie den Nutzer*innen im lebenspraktischen Bereich und im Rahmen der Freizeitgestaltung – als ergänzende Kraft zu den Mitarbeitenden. Auf den Seiten 8 bis 14 lesen Sie, was Menschen dazu bewegt, einen Freiwilligendienst zu machen und wie sie diese Zeit erlebt haben. Ebenso erfahren Sie, welchen Gewinn die Freiwilligen für unser Unternehmen bedeuten. Einige Stellen sind noch frei! Wir freuen uns auf Bewerbungen!

Die Ausstellung 'Kunst am Rand' in Kinderhaus hat alle zwei Jahre Tradition. Einige Kunstwerke sind dann auch auf dem Gut Kinderhaus zu sehen. In diesem Jahr hat das unsere Beschäftigten, Nutzer*innen des Wohnhauses und Mitarbeitende auf Gut Kinderhaus dazu inspiriert, ein eigenes Kunstwerk zu kreieren. Das steht jetzt im Kleintiergehege auf dem Hof und erfreut die Besucher*innen. Mehr darüber finden Sie auf den Seiten 15 und 16.

Die Mitbestimmung und aktive Beteiligung von Werkstattbeschäftigten und Nutzer*innen des Wohnverbundes haben bei Westfalenfleiß eine lange Tradition. Es ist uns sehr wichtig, dass die Menschen, für die wir Dienstleistungen erbringen, mitreden und mitgestalten können. Schließlich wissen sie selbst am besten, was für sie passend und wichtig ist. Eine Form der Beteiligung ist die Teilnahme des Werkstattrates an Bewerbungsgesprächen für Mitarbeitende in unseren Werkstätten. Frank Szypior, Vorsitzender des Werkstattrates und sein Stell-



vertreter Werner Pamme haben darüber beim Werkstattentag in Saarbrücken einen Vortrag gehalten. Ein voller Erfolg – wie Sie auf den Seiten 17 und 18 erfahren können.

Corona hatte unser Tochterunternehmen MDS GmbH – wie so viele in der Gastronomie – voll ausgebremst. Umso mehr freuen wir uns, dass der Terminkalender für Caterings und Veranstaltungen wieder voll ist und einige Events bereits erfolgreich und zur Zufriedenheit der Gäste umgesetzt werden konnten. Auf den Seiten 19 und 20 berichten die MDS-Mitarbeitenden, was sie sich haben einfallen lassen, um der Krise in der Event-Branche entgegen zu wirken – auch für die Zukunft.

Seit Kurzem haben wir ein Gebäudemanagement-Team, das für alle Sanierungs-, Modernisierungs-, Reparatur- und Wartungsarbeiten bei Westfalenfleiß und bei der Tochtergesellschaft MDS GmbH zuständig ist. Das Team setzt sich zusammen aus Mitarbeitenden aus verschiedenen Arbeitsbereichen, die vorher sozusagen als Einzelkämpfer*innen ihre jeweiligen Aufgaben erledigt haben. Als Team arbeiten sie effizienter und besser vernetzt. Auf den Seiten 21 und 22 stellen sich die einzelnen Teammitglieder vor und berichten, welche Vorteile die neue Zusammenarbeit mit sich bringt.

Es gibt also wieder viel Spannendes zu lesen in dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei!

Ihre

Franziska Trappe
Pädagogische Geschäftsführung
Westfalenfleiß GmbH



IN DIESER AUSGABE ...

SCHWERPUNKT

Drei Freiwillige bei Westfalenfleiß erzählen aus ihrem Alltag 8
 Standpunkt von Tobias Koop 14

WIR BEI WESTFALENFLEISS

Ein Klavier wird zum Kletterturm für Kleintiere 15
 Für mehr Teilhabe und Mitbestimmung 17
 Pioniere der neuen Event-Saison 19

MENSCHEN BEI WESTFALENFLEISS

Von 'Einzelkämpfern' zum Team 21

RÄTSEL

Mitraten und gewinnen 23

IMPRESSUM

Westfalenfleiß erleben! erscheint drei Mal jährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeitende, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

Herausgeber:
 Westfalenfleiß GmbH
 Arbeiten und Wohnen
 Kesslerweg 38-42, 48155 Münster
 Telefon: 0251 61800-0
 Telefax: 0251 61800-126
 E-Mail: info@westfalenfleiss.de
 www.westfalenfleiss.de
 www.mds-muenster.de

Verantwortlich:
 Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

Redaktion:
 Hannelore Böhnke-Bruns, Franziska Trappe,
 Birgit Honsel-Ackermann, Christoph Rietmann,
 Frank Szyppior, Werner Pamme, Tatjana Hetfeld,
 Jana Leygraf, Jana Lotter, Karoline Jankowski

Konzeption:
 AMB Kommunikation
 Teichstraße 56
 45768 Marl
 Telefon: 02365 8560777
 redaktion@awo-msl-re.de

Grafik / Layout:
 Peter Damm

Fotos:
 Dania Frönd, Birgit Honsel-Ackermann,
 Bernd Schwabedissen, Claas König, Jana Leygraf,
 Westfalenfleiß GmbH

Produktion:
 RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG
 Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen
 Telefon: 02361 490491-10

Titelfoto:
 Jana Leygraf

Anzeigen:
 Westfalenfleiß GmbH
 Birgit Honsel-Ackermann
 Kesslerweg 38-42
 48155 Münster
 birgit.honsel@westfalenfleiss.de

Druck:
 Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
 An der Kleimannbrücke 32
 48157 Münster
 Telefon: 0251 141460

Spendenkonto:
 Westfalenfleiß GmbH
 Sparkasse Münsterland-Ost
 IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe September 2022, Auflage: 3.000

Wir danken allen Unternehmen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben!

Weitere Informationen unter www.westfalenfleiss.de

Kopf-an-Kopf-Rennen beim inklusiven Drachenbootrennen

Beim 15. inklusiven Drachenbootrennen in Essen auf dem Baldeneysee war das Westfalenfleiß-Team 'Orange Twins' im August erfolgreich am Start. Insgesamt nahmen 15 Mannschaften teil. Alle Boote, jeweils besetzt mit 18 Paddler*innen, einem Trommler und einem Steuermann, mussten drei Läufe auf einer 250 Meter-Strecke absolvieren. Im Winners Cup A-Finale errang die Westfalenfleiß-Mannschaft mit großem Teamgeist in einem Kopf-an-Kopf-Rennen mit nur null Komma zwei Sekunden Abstand hinter den 'Hephata Dragons' aus Essen den zweiten Platz. Herzlichen Glückwunsch!



Ausgezeichnetes Gesellenstück

Stolz präsentierte Tischlerin Sarah Mersmann ihr Gesellenstück, ein frei an der Wand hängendes Sideboard. Für ihre Arbeit bekam Sarah nicht nur die Note „sehr gut“ von der Handwerkskammer Münster – obendrauf kam noch der 2. Platz im Gestaltungswettbewerb „Die Gute Form“ auf Innungsebene, der exzellente Gesellenstücke im Tischler- und Schreinerhandwerk auszeichnet. Der Fachverband des Tischlerhandwerks NRW hat zudem Westfalenfleiß als Ausbildungsbetrieb mit einer Ehrenurkunde geehrt.

2.000 Euro für Menschen aus der Ukraine

Nach den täglichen Berichten über den Ukraine-Krieg wollte Werner Pamme, stellvertretender Vorsitzender des Westfalenfleiß-Werkstatrates, den Menschen dort helfen. Die Idee: bei ISM-Digitaldruck einen Notizblock mit blau-gelbem Deckblatt zu erstellen, dessen Verkaufserlös an Menschen mit Behinderung aus der Ukraine geht. Die Geschäftsführung stockte den durch die Beschäftigten und Mitarbeitenden der Westfalenfleiß GmbH und MDS GmbH zusammen gekommenen Spendenbetrag auf 2.000 Euro auf.



Berufseinblicke beim Unternehmensparcours

Beim Unternehmensparcours erhielten Siebtklässler*innen aus Telgte Einblicke in die Berufswelt. Auch die Westfalenfleiß GmbH war dabei. Das Ziel war es, Berührungsängste zu Menschen mit Behinderung abzubauen und die Schüler*innen neugierig auf Berufe in der Eingliederungshilfe zu machen. An verschiedenen Stationen konnten Interessierte mit Nutzerinnen der Wohnstätte Telgte ins Gespräch kommen oder sich in Menschen mit Behinderung hineinversetzen.

Etwas Sinnstiftendes tun, das Menschen auch noch hilft – das ist für viele die Definition ihres Traumjobs. Für drei junge Menschen ist das Realität geworden: Sie absolvieren ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) in der Werkstatt oder im Wohnverbund von Westfalenfleiß. Wir stellen sie vor und lassen sie von ihren Erfahrungen und ihren Geschichten aus dem Alltag berichten.

„Die Aufgaben sind so vielfältig.“

Soraja Zeraatpisheh-Vallina



WF-VIDEO

Ihr möchtet mehr über Soraja und ihre Arbeit erfahren? Dann klickt rein in unsere Videos bei youtube!



Eine glückliche Fügung



„Und jetzt!“ Auf das Signal der 19-jährigen Soraja Zeraatpisheh-Vallina hin drückt Johannes Gunkel das Pedal der Schweißmaschine und schon verschließt ein Metallbolzen die kleinen Plastiktütchen. Alles klappt wie am Schnürchen. Kein Wunder – denn sie und der Beschäftigte Johannes Gunkel in der Systemmontage sind ein eingespieltes Team. Seit September 2021 absolviert Soraja Zeraatpisheh-Vallina hier ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Wie sie dazu gekommen ist, sei eher ein Zufall gewesen. Nach dem Abitur wusste sie nur: Etwas „Soziales“ soll es werden, doch für ein Studium fühlte sie sich noch nicht bereit. Über Bekannte wurde sie auf Westfalenfleiß aufmerksam – und das stellte sich als wahrer Glücksgriff heraus.

Offenes Ohr für Sorgen

Wenn Soraja Zeraatpisheh-Vallina heute ihren Arbeitsort betritt, strahlen die Beschäftigten und begrüßen sie winkend. Hier werden täglich Produkte mit Etiketten versehen und verpackt, Kleinteile montiert oder Schweißarbeiten durchgeführt. Dabei unterstützt Soraja Zeraatpisheh-Vallina die Beschäftigten und schenkt ihnen gleichzeitig ein offenes Ohr für ihre Sorgen. „Es ist unglaublich, wie viel ich dabei zurückbekomme. Vor meinem FSJ haben mir die Berührungspunkte zu Menschen mit Behinderungen gefehlt. Jetzt weiß ich, dass sie uns viel Neues beibringen können. Und es gibt keinen Tag, an dem ich nicht mit den Beschäftigten lachen muss.“ Ein denkwürdiger Moment für die FSJlerin: „Eine Beschäftigte, die sich nur schwer Namen merken kann, hat mich eines Morgens mit meinem Namen begrüßt und tut das seitdem jeden Tag“, verrät sie stolz. Eigentlich wäre die 19-Jährige nur sechs Monate bei Westfalenfleiß geblieben, doch daraus wurde schnell ein ganzes Jahr. „Die Aufgaben sind so vielfältig – sechs Monate haben mir da einfach nicht gereicht.“ Ihr Tipp für alle, die ebenfalls über ein FSJ bei Westfalenfleiß nachdenken: „Einfach ausprobieren! Hätte ich nicht hier hospitiert, hätte ich nie gewusst, wie viel Spaß mir die Arbeit macht.“

„Ich habe mich selbst überrascht“

„Da hat sich aber etwas bewegt“, sagt Christian Kretzer schmunzelnd und hebt den Zeigefinger. Heute Vormittag steht in der Wohnstätte Haus Telgte eine kleine Runde Mikado auf dem Programm – eines der Lieblingsspiele von Bewohnerin Christine Kunath. Und obwohl sie gerade eines der großen Mikado-Stäbchen aus dem Gleichgewicht gebracht hat, ist klar abzusehen, dass Christian Kretzer als Verlierer aus dem Spiel geht. Doch der 20-Jährige ist ein fairer Verlierer und bekommt gleich eine neue Chance. „Noch eine Runde!“, ruft Christine Kunath. Die beiden kennen sich seit fast einem Jahr. 2021 hat Christian Kretzer seinen Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei Westfalenfleiß im Haus Telgte begonnen.

Schnell keine Berührungsängste mehr

Mit ruhiger Hand lässt er die Mikado-Stäbchen ein zweites Mal auf den Gartentisch fallen und erzählt, warum er sich nach der Schule für den Freiwilligendienst bei Westfalenfleiß entschieden hat. „Ich möchte im Herbst soziale Arbeit in Münster studieren und brauche dafür ein 13-wöchiges Vorpraktikum. Weil ich aber viel tiefer in das Arbeitsfeld eintauchen und mehr Erfahrungen sammeln wollte, habe ich mich für einen einjährigen Dienst entschieden.“ Dem gebürtigen Telgter ist Westfalenfleiß schon lange ein Begriff, „da bot sich das einfach wunderbar an“, sagt er. Schon immer habe er sich gut in andere Menschen hineinversetzen können – für ihn war daher klar, dass es in den sozialen Bereich gehen soll. Auch wenn

er vor seinem Dienst bei Westfalenfleiß noch keine Erfahrungen mit Menschen mit Behinderung gesammelt hat, ist Christian Kretzer schnell in die Arbeit im Haus Telgte hineingewachsen. „Der Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern macht mir große Freude und Berührungsängste waren schnell gar kein Thema mehr.“

Kleine Aufmerksamkeiten

Wie selbstverständlich begleitet Christian Kretzer die Menschen durch ihren Alltag, bereitet das Frühstück vor, geht mit ihnen einkaufen, zum Arzt oder gestaltet mit ihnen das Freizeitprogramm. Letzteres ist das, was der 20-Jährige am liebsten macht. „Die pädagogische Arbeit liegt mir. Ich hätte vor meinem BFD nie gedacht, dass ich so in diesen Aufgaben aufgehen werde. Ich mache vieles selbstständig und plane mit – da habe ich mich selbst überrascht“, erzählt Christian Kretzer. Das, was ihn jeden Tag motiviert, sind die kleinen Aufmerksamkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner: Sei es ein gemaltes Bild, ein freundliches Zuwinken oder die Frage, ob er auch morgen wiederkommt.

Fest steht: „Ich komme zwar nicht direkt ‚morgen‘ zurück ins Haus Telgte, aber nach meinem Studium kann ich mir das schon gut vorstellen.“ Er ist stolz, seinen BFD bei Westfalenfleiß gemacht zu haben. „Der Zusammenhalt ist hier wirklich stark. Und meine Erfahrung hat mich definitiv nochmals bestärkt, dass das Studium der Sozialen Arbeit der richtige Weg für mich ist.“



„Berührungsängste waren schnell gar kein Thema mehr.“

Christian Kretzer

„Der Bundesfreiwilligendienst hat mich dahin gebracht, wo ich heute bin. Ich kann es jedem empfehlen.“

Elias Athman

WF-VIDEO

Ihr möchtet mehr über Elias und seine Arbeit erfahren? Dann klickt rein in unsere Videos bei youtube!



Zu Hause angekommen

„Guten Morgen zusammen“, ruft Elias Athman und winkt der Wohngruppe mit einem strahlenden Lächeln zu. Es beginnt ein neuer Tag im Haus Gremmendorf und er ist auch heute wieder hochmotiviert. Nach nicht einmal vier Monaten bei Westfalenfleiß kümmert sich der erst 17-Jährige ganz unbefangen und liebevoll um die Bewohnerinnen und Bewohner. Der Bundesfreiwilligendienstler ist sichtbar zufrieden. Doch das war nicht immer so. Nach seinem Realschulabschluss beginnt Elias Athman sein Fachabitur in Wirtschaft und Verwaltung. Doch so ganz möchte es einfach nicht klappen. Der 17-Jährige merkt schnell, dass dieser Weg nicht seiner ist. Etwas verloren habe er sich da gefühlt, erzählt er. Mit der Bewerbung bei Westfalenfleiß sollte sich das ändern. „Im sozialen Bereich liegen meine Stärken“, weiß Elias Athman heute.

Auf der Internetseite von Westfalenfleiß habe er sich über den Bundesfreiwilligendienst (BFD) informiert – „die Aufgaben im Wohnverbund haben mich sofort angesprochen. Für mich war es wichtig, dass ich die Menschen mit Behinderung in ihrem Alltag kennenlernen und sie dort begleiten kann.“ Am liebsten gestaltet Elias Athman den Nachmittag mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Ob basteln, singen oder Karten spielen: „Wir möchten ihnen ein Gefühl von Alltag und Heimat geben. Und auch ich fühle mich nach so kurzer Zeit wie zuhause – so als würde ich hier wohnen“, sagt Elias Athman und lacht. Seit April ist er Teil des Westfalenfleiß-Teams. Am Anfang seines BFDs war der junge Mann noch unsicher. „Ich hatte richtig Herzklopfen. Doch jetzt kenne ich alle und laufe mit einem guten und sicheren Gefühl durch das Wohnhaus. Ich kann mit allen Menschen sehr gut umgehen – dieses Feedback bekomme ich auch von meinen Kolleginnen und Kollegen. Das macht mich sehr glücklich.“

Situationen im Haus Gremmendorf, die Elias Athman so schnell nicht vergessen wird: „Eine ganz besondere Bewohnerin redet nicht mehr und hat aufgrund ihrer Krankheit große Schmerzen. Ich habe es schon öfter geschafft, Reaktionen bei ihr hervorzurufen. Wenn ich bei ihr bin, lacht sie sogar. Da geht mir mein Herz auf.“ Auch wenn Elias Athman seinen Bundesfreiwilligendienst bereits beendet hat, geht er wei-

terhin ein und aus im Haus Gremmendorf. Denn Elias Athman macht nun ein Praktikum: Das gehört fest zum Lehrplan des Fachabiturs in der Fachrichtung Gesundheit und Soziales, das er kürzlich gestartet hat. „Der Bundesfreiwilligendienst hat mich dahin gebracht, wo ich heute bin. Ich kann es jedem empfehlen: Nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch die Mitarbeitenden sind sehr offen und gutherzig. Jeder ist bei Westfalenfleiß willkommen, hier musst du dich nicht verstellen. Ich kann nur sagen: Wenn du eine Arbeit suchst, bei der du ‚du‘ sein kannst, dann bist du bei Westfalenfleiß genau richtig.“



FSJ & BFD bei Westfalenfleiß

Freie Zeit sinnvoll nutzen: Beim Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) können Interessierte bei Westfalenfleiß aus erster Hand die Welt der sozialen Berufe kennenlernen und wertvolle Erfahrungen für ihr Leben machen. Dafür bietet Westfalenfleiß viele Einsatzmöglichkeiten, 30 Urlaubstage im Jahr, monatliches Taschengeld, Fachbegleitung und Vergünstigungen im Öffentlichen Personen-Nahverkehr. Bewerbungen sind ganzjährig möglich – in der Regel für 12 Monate, mindestens jedoch 6 Monate, maximal 18 Monate. Für das FSJ können sich alle bewerben, die einen Schulabschluss haben und maximal 27 Jahre alt sind. Der BFD ist altersunabhängig – auch ältere Interessierte sind bei Westfalenfleiß herzlich willkommen! Bewerbungen (inkl. Anschreiben mit Motivation, gewünschtem Arbeitsgebiet und möglichem Eintrittsdatum sowie tabellarischem Lebenslauf) gehen per E-Mail an freiwillig@westfalenfleiss.de oder per Post an: **Westfalenfleiß GmbH Arbeit und Wohnen – Freiwilligenmanagement – z.H. Birgit Honsel-Ackermann Kesslerweg 38-42, 48155 Münster** Mehr Infos auch unter: www.westfalenfleiss.de/karriere Auch unverbindliche Anfragen nehmen wir gerne entgegen!



Der Standpunkt.

Von Tobias Koop,
Einrichtungsleitung Haus Wolbeck

Ein Freiwilliges Soziales Jahr ist für viele – besonders für junge – Menschen eine sehr prägende Zeit. In meiner vorherigen Position als Fachbereichsleitung für den Arbeitsbereich Arbeit und Betreuung habe ich im Laufe der Jahre einige FSJler und BFDler kennengelernt. Gerade der Einsatz bei Menschen mit sehr hohem Assistenzbedarf erfordert ein großes Maß an Engagement und Einfühlungsvermögen. Es hat mich immer wieder erstaunt, wie schnell die jungen Leute in diese anspruchsvolle Aufgabe hineingewachsen sind.

Fast alle Absolventen ziehen am Ende ihres Dienstes ein positives Fazit. Sie haben viele verschiedene und besondere Menschen kennengelernt, sie fühlen sich in ihrer Persönlichkeit gestärkt, sie haben mehr Klarheit in Bezug auf ihre beruflichen Ziele gewonnen und schließlich etwas Sinn-

stiftendes für die Gesellschaft getan. Das stärkt das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit. Und nicht zuletzt wird mir immer wieder zurückgemeldet, dass das Freiwillige Jahr ganz viel Spaß gemacht hat.

Den Bundesfreiwilligendienst können auch Personen über 27 Jahre absolvieren. Für ältere Menschen ist ein Freiwilliges Jahr ebenfalls ein sehr gewinnbringendes Bildungs- und Orientierungsangebot. Für uns Hauptamtliche und die Menschen mit Behinderung sind die Freiwilligen eine große Bereicherung. Mit ihrem unverstellten Blick von außen und ihren anderen Sichtweisen geben sie neue Impulse. Sie bringen frischen Wind in den Arbeitsalltag und leisten zusätzliche unterstützende Tätigkeiten. Einige bleiben nach ihrem sozialen Jahr längerfristig ehrenamtlich engagiert oder kommen nach Beendigung ihres Studiums als Fachkräfte zurück ins Unternehmen.

Die Freiwilligen entwickeln eine dauerhaft veränderte Einstellung gegenüber Menschen mit Beeinträchtigungen und lernen einen unbefangenen Umgang mit ihnen. Das wiederum fördert die gesellschaftliche Teilhabe der Menschen mit Behinderung und trägt zur Erhöhung ihrer Lebensqualität bei. Es profitieren alle Beteiligten.

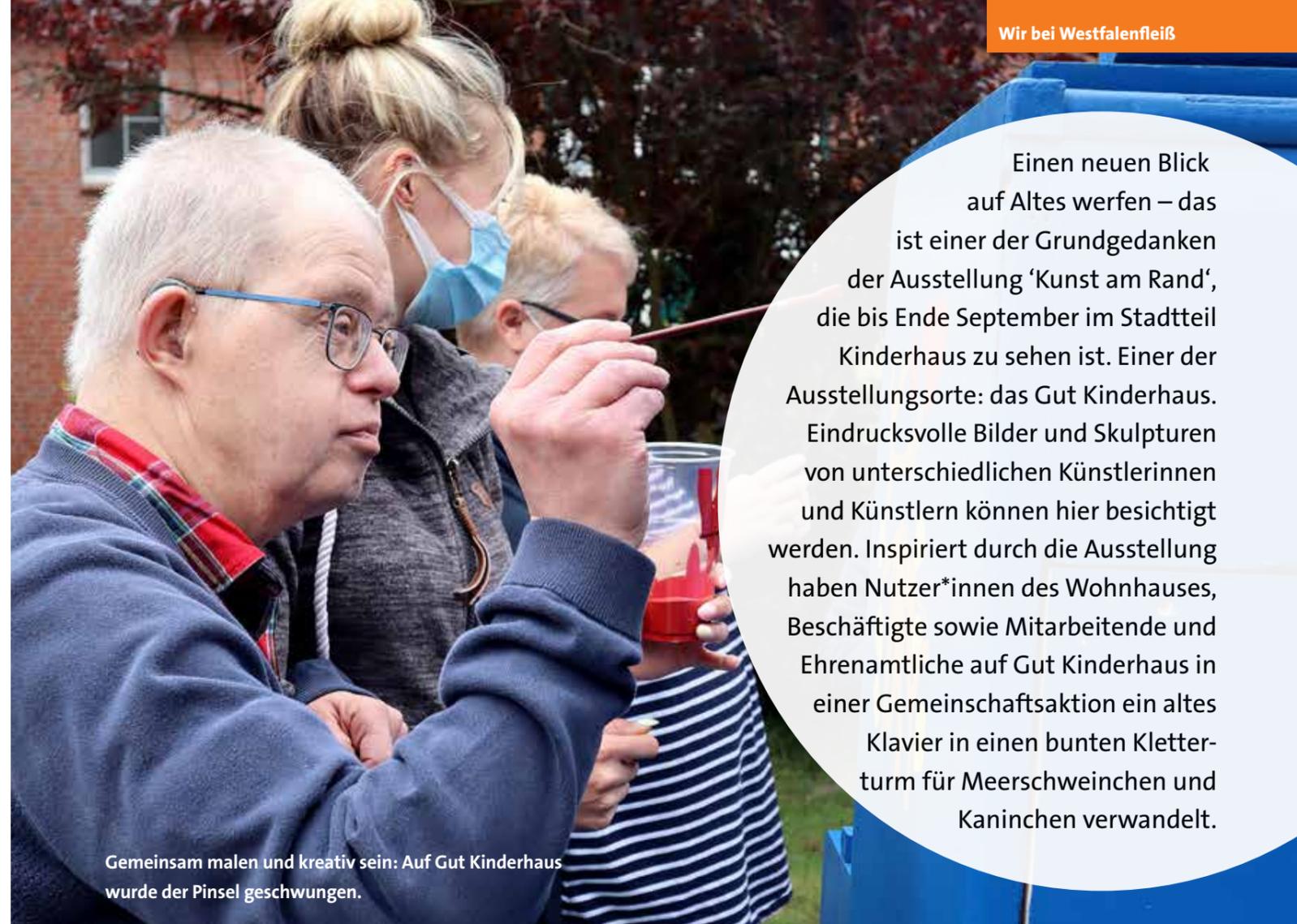
In meiner gerade begonnenen Position als Einrichtungsleitung des Hauses Wolbeck erwarten mich neue Herausforderungen und spannende Begegnungen. Auch dort werde ich gerne mit Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr zusammenarbeiten. Ich freue mich darauf!

Ihr

Tobias Koop
Einrichtungsleitung Haus Wolbeck

Saisonfrisch!

Jetzt den Saisonkalender 2022 downloaden!
www.westfalenfleiss.de/hofladen.html



Gemeinsam malen und kreativ sein: Auf Gut Kinderhaus wurde der Pinsel geschwungen.

Einen neuen Blick auf Altes werfen – das ist einer der Grundgedanken der Ausstellung 'Kunst am Rand', die bis Ende September im Stadtteil Kinderhaus zu sehen ist. Einer der Ausstellungsorte: das Gut Kinderhaus. Eindrucksvolle Bilder und Skulpturen von unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern können hier besichtigt werden. Inspiriert durch die Ausstellung haben Nutzer*innen des Wohnhauses, Beschäftigte sowie Mitarbeitende und Ehrenamtliche auf Gut Kinderhaus in einer Gemeinschaftsaktion ein altes Klavier in einen bunten Kletterturm für Meerschweinchen und Kaninchen verwandelt.

Ein Klavier wird zum Kletterturm für Kleintiere

An einem Frühlingstag kommen auf Gut Kinderhaus Farbeimer und Pinsel zum Einsatz. Die Nutzer*innen des Wohnhauses sind aufgeregt und freuen sich auf die Kunstaktion am Vormittag. Ein altes Klavier soll ordentlich Farbe bekommen. Doch das Instrument soll zukünftig keineswegs wieder Töne von sich geben – es wird im Kleintiergehege auf dem Hof die Meerschweinchen und Kaninchen erfreuen. Nutzerin Marlies Stein ist eine der Kreativen, schnappt sich einen Pinsel und bemalt das Musikinstrument mit bunten Wolken, Blumen und Herzen. „Das hat mir sehr viel Spaß gemacht. Zum Schluss haben wir alle auf der Rückseite

des Klaviers mit unseren Namen unterschrieben“, erzählt sie anschließend. Nun klettern die Meerschweinchen und Kaninchen im und um das neue Tierhaus herum.

Wer in einem kaputten Klavier einen Kletterturm für Kleintiere sieht, muss kreativ sein: Thomas Hillmoth, Gruppenleiter im Bereich der Obstplantagen auf Gut Kinderhaus, hatte die Idee für den Umbau. „Das Klavier sollte entsorgt werden, da es nicht mehr bespielbar war. Aber das fand ich zu schade und mir kam schon vor längerer Zeit der Gedanke, es zu einem Tierhaus für die Meerschweinchen und Kanin-

chen umzubauen“, erzählt er. Als dann von der Geschäftsführung die Anregung kam, dass sich das Gut Kinderhaus während der Ausstellung ‘Kunst am Rand’ mit einem Projekt präsentieren soll, nahm die Idee weiter Fahrt auf. So habe er das Klavier zunächst allein bei sich zu Hause entkernt, bevor er zusammen mit den Beschäftigten der Obstplantage Fenster reingeschnitten und Etagen zum Klettern eingebaut habe, berichtet Thomas Hillmoth weiter. Im nächsten Schritt wurde das neue Tierhaus grundlackiert. Das so präparierte Werk wartete dann nur noch auf die künstlerische Gestaltung.

Martina Fehnker, Teamleitung im Wohnhaus auf Gut Kinderhaus, hat die anschließende Malaktion organisiert. „Wir haben uns mit den Klientinnen und Klienten einen richtig schönen Tag gemacht. Wir haben gemalt und gepinselt und dabei gab es Getränke und Leckeres vom Grill. Das miteinander hat allen sehr gutgetan. „Es ist für fast alle Menschen wertvoll, etwas mit den eigenen Händen gestalten zu können. Gemeinsam können wir nun sehen und bestaunen, was alle zusammen geschafft haben. Darauf sind wir alle sehr stolz.“ Bereits in der Vergangenheit hat die Wohngruppe auf Gut Kinderhaus neben den regelmäßigen Bastelnachmittagen größere Kunstaktionen gestartet. Martina Fehnker erinnert sich: „Wir haben Hochbeete bunt lackiert und bepflanzt, Bilder für unseren Eingangsbereich gestaltet oder für einen Erntedankgottesdienst einen großen Apfelbaum ausgesägt und bemalt.“ Bei der Kunstaktion am Klavier hat einer der Nutzer des Wohnhauses sogar seine verborgene Leidenschaft fürs Malen entdeckt: „Seitdem malt er sehr oft. Zum Geburtstag hat er eine Staffelei



Auch Meerschweinchen fühlen sich sichtlich wohl in dem umgebauten Klavier.



Marlies Stein ist begeistert vom neuen und bunten Zuhause der Kaninchen.

bekommen und beschenkt nun seine Familie regelmäßig mit selbstgemalten Kunstwerken“, erzählt Martina Fehnker. Und während Marlies’ Mitbewohner fleißig malt, stattet sie den Meerschweinchen und Kaninchen einen Besuch im Kleintiergehege ab. Ein letzter prüfender Blick auf das alte, neue Klavier: „Das haben wir gut gemacht!“

In einfachen Worten

Beschäftigte und Nutzer des Wohnhauses auf Gut Kinderhaus haben ein altes Klavier umgebaut und bemalt.

Das Klavier haben sie in einen Kletterturm für Meerschweinchen und Kaninchen verwandelt.

Die Beschäftigten haben Fenster in das Klavier geschnitten.

Sie haben auch Treppen für die Tiere gebaut.

Danach haben die Nutzerinnen und Nutzer des Wohnhauses das Klavier bunt bemalt.

Diese Kunstaktion hat allen viel Spaß gemacht.

Für mehr Teilhabe und Mitbestimmung

Mitbestimmung und Beteiligung der Beschäftigten haben bei Westfalenfleiß eine lange Tradition – und soll in Zukunft noch weiter intensiviert werden. Eine von vielen Beteiligungsmöglichkeiten ist die Teilnahme des Werkstattrates an Bewerbungsgesprächen für Mitarbeitende in den Westfalenfleiß-Werkstätten. Darüber haben Frank Szypior, Vorsitzender des Werkstattrates und sein Stellvertreter Werner Pamme mit Unterstützung durch ihre Vertrauenspersonen Heiner Viefhues und Joachim Schreiber am Werkstättag im Juni in Saarbrücken einen Vortrag gehalten.

Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten von Teilhabe am Arbeitsleben: Darum geht es alle vier Jahre beim Werkstättag der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V. In diesem Juni war eine Delegation der Westfalenfleiß GmbH nicht nur als Besuchende vor Ort: Die Beschäftigten Frank Szypior und Werner Pamme hatten die Möglichkeit, als Redner auf der Bühne einen Vortrag zu halten und über ihre Erfahrungen zu berichten.

Ein eher ungewöhnliches Bild für das Publikum, sagt Werner Pamme, wenn er an den Vortrag zurückdenkt: „Das war schon wirklich sehr besonders, dass wir als Werkstattbeschäftigte so viel Redeanteil hatten. Gewöhnlich stehen bei solchen Veranstaltungen die Geschäftsführung oder die Gruppenleitung auf dem Podium.“ Sein Kollege Frank Szypior ergänzt: „Das hat uns sehr stolz gemacht.“ Dass das nicht bloß eine nette Geste, sondern Inhalt der Arbeits- und Lebensphilosophie von Westfalenfleiß ist, fasst Hannelore



Mit großer Begeisterung beim Werkstättag dabei (v.l.): Hannelore Böhne-Bruns, Sprecherin der Geschäftsführung, Franziska Trappe, Pädagogische Geschäftsführung, die Beschäftigten Werner Pamme und Frank Szypior, Heiner Viefhues, Vertrauensperson des Werkstattrates, Mathias Klocke, Produktionsleitung, und Joachim Schreiber, Vertrauensperson des Werkstattrates.

Böhnke-Bruns, Sprecherin der Geschäftsführung, zusammen: „Wir propagieren ganz klar: Inklusion bedeutet nicht einfach nur Beteiligung, sondern Mitbestimmung und Mitwirken.“

Prüfen, ob die Chemie stimmt

Und das können die Beschäftigten bei Westfalenfleiß auf vielfältige Art und Weise. Seit 2018 nehmen die Mitglieder des Werkstattrates an Vorstellungsgesprächen für Gruppenleiter in der Werkstatt teil – seit 2019 auch für den Sozialdienst, die Personalabteilung oder das Freiwillige Soziale Jahr. Und das klappt sehr gut, berichteten Frank Szypior und Werner Pamme auf der Bühne des Werkstattentages. Oft nutzen sie bei den Gesprächen die Gelegenheit, selbst Fragen an die potenziellen Mitarbeitenden zu stellen. „Unsere Beteiligung ist eine gute Möglichkeit, um festzustellen, ob die Chemie zwischen Bewerbenden und Beschäftigten stimmt“, erklärt Frank Szypior.

Dem stimmen Hannelore Böhnke-Bruns und Franziska Trappe, pädagogische Geschäftsführung, zu und sagen: „Westfalenfleiß versteht sich als Dienstleister. Da müssen wir Sorge dafür tragen, dass die Inanspruchnehmenden zufrieden mit Leistung und Angebot unseres Unternehmens sind. Letztendlich müssen Beschäftigte und Mitarbeitende gut miteinander zurechtkommen. Da können uns die Beschäftigten eine gute Einschätzung geben.“ Westfalenfleiß lebt die Praktik der Mitbestimmung sehr progressiv, Normalfall ist das in Deutschland aber nicht. Unverständlich, sowohl für die beiden Geschäftsführerinnen als auch für den Werkstatttrat: „In der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung sind die Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte eines Werkstattrates klar definiert“, sagt Franziska Trappe. „Wir kennen aber viele Werkstätten, in denen Mitbestimmung gar nicht gelebt wird. Es ist eine Frage der Haltung, wie man mit Beschäftigten umgehen möchte“, so die Geschäftsführerin weiter.

Sicherheitsbeauftragte und Bewohnerbeiräte

Eine weitere Beteiligungsmaßnahme von Beschäftigten bei Westfalenfleiß ist der Einsatz als ergänzende Sicherheitsbeauftragte. „Ein wichtiger Teil in der Werkstatt ist die Arbeitssicherheit. Wir haben vor drei Jahren ein Tandem-Projekt ins

Leben gerufen, bei dem Mitarbeitende und Beschäftigte in Teams gemeinsam als Sicherheitsbeauftragte aktiv sind“, so Frank Szypior. Und dann gibt es noch die Bewohnerbeiräte in den Wohnhäusern von Westfalenfleiß: Die von den Nutzerinnen und Nutzern selbst gewählten Gremien können das Leben in den Wohnhäusern aktiv mitgestalten, sind Sprachrohr aller Nutzer*innen sowie Vermittler zu den Mitarbeitenden, der Team- und Einrichtungs- bzw. Bereichsleitung. In Zukunft soll die Beteiligung von Menschen mit Behinderung bei Westfalenfleiß weiter verstärkt werden. Ganz oben steht vor allem das Stichwort „Entgeltreform“. „Da geht es um faire Bezahlung für Beschäftigte, aber auch darum, dass sie nicht noch zusätzlich Anträge an verschiedene Ämter stellen müssen und nicht mehr auf zusätzliche Grundsicherungsleistung angewiesen sind“, erklärt Werner Pamme.

Egal, um welches Thema es geht: Westfalenfleiß steht hinter den Wünschen und Bedürfnissen der Werkstatt-Beschäftigten und der Nutzer*innen des Wohnverbundes. „Wenn jemand ein Anliegen hat, dann suchen wir nach einer Lösung. Schließlich sind nicht wir als Geschäftsführung die Akteure, sondern vielmehr die Beschäftigten und Nutzer*innen“, sagt Franziska Trappe.

In einfachen Worten

Frank Szypior und Werner Pamme haben beim Werkstattentag im Juni in Saarbrücken einen Vortrag gehalten.

Sie haben darüber berichtet, dass der Werkstatttrat von Westfalenfleiß an Bewerbungsgesprächen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnimmt.

Das ist ein Beispiel dafür, dass bei Westfalenfleiß die Mitbestimmung und Mitwirkung von Menschen mit Behinderung eine große Bedeutung hat.



Das Team der MDS GmbH ist erleichtert: Endlich geht es wieder auf Großveranstaltungen.

Pioniere der neuen Event-Saison

Mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher kamen im Mai auf dem Münsteraner Schlossplatz zusammen. Der Anlass: ein Bierfest. Endlich mal wieder eine unbeschwerte Veranstaltung, die Lust auf den Sommer macht – und natürlich auf kühle Getränke. Das Bierfest war für Betriebsleiter Christoph Rietmann und das gesamte Team der MDS GmbH die erste öffentliche Großveranstaltung nach der Pandemie. „Da waren wir schon etwas nervös“, sagt er. „Wir haben das ja ein paar Tage lang nicht gemacht und bei so einem großen Event mit viel Kundenschaft muss es reibungslos funktionieren, sonst gibt es Chaos.“

Diese Sorge schlug jäh in Begeisterung um, als die MDS GmbH sich als Pioniere des Schlossplatzes präsentierte. „Es gab etliche Kleinstbrauereien, aber nur wenige Essensanbieter“, berichtet Teamleiter Peter Kemper. Das bedeutete viel Andrang und lange Schlangen vor dem MDS-Grillwagen. Lange warten mussten die hungrigen Besucher*innen aber nicht: Der Food Truck brillierte mit einem äußerst durchdachten bargeldlosem Kassensystem. Bestellen, die Chipkarte vor den Sensor halten, Piep, der Nächste in der Reihe ist dran.

Das bedeutet nicht nur eine Entlastung der Mitarbeitenden, der Bezahlvorgang ist auch coronakonform. „Außerdem können mit diesem System auch Menschen mit Behinderungen, die Probleme damit haben, Wechselgeld herauszugeben, schnell und problemlos kassieren“, erzählt eine Mitarbeiterin. An Bord des Grillwagens feiert sie, endlich wieder unter Menschen zu sein. „Das hat allen am Meisten gefehlt“, sagt sie. Während der Pandemie reduzierte

Der MDS-Grillwagen ist wieder voll im Einsatz.

Lange war der Food Trailer der Münsteraner Dienstleistungsservice GmbH (MDS) schon nicht mehr kulinarischer Mittelpunkt von Großveranstaltungen in Münster und Umgebung. Corona hatte den Einsatz in der Event-Gastronomie abrupt gestoppt. Seit dem Frühjahr dürfen Großveranstaltungen wieder stattfinden.





Geburtsfeiern, Hochzeiten, Firmenevents – alles musste wegen Corona aufgeschoben werden und wurde jetzt auf einen Schlag nachgeholt.

sich der Betrieb der MDS GmbH enorm. Großveranstaltungen waren lange nicht möglich – nur im kleinen Rahmen ließen sich kreative Lösungen wie kleinere Business-Caterings umsetzen. „Das ist jetzt erst einmal vorbei. Da fällt uns allein ein Stein vom Herzen“, so Marcel Gerhold, Projektleiter im Fachbereich Catering & Events. Ein zufriedener Blick auf den Veranstaltungskalender verrät: „Die Sommerferien waren etwas ruhiger, aber danach ist wieder Hochkonjunktur. Schon im Mai war klar: August und September sind ausgebucht“. Geburtsfeiern, Hochzeiten, Firmenevents – alles musste aufgeschoben werden und wurde jetzt auf einen Schlag nachgeholt. Und viele wollen vom jungen, dynamischen Team der MDS GmbH beliefert oder verköstigt werden.

Trotz aller Freuden lässt sich die Veränderung der Event-Branche in den letzten Jahren nicht leugnen. Es bedarf einer Lösung, um dem Personal- und Fachkräftemangel auf dem Markt entgegenzuwirken. Das Team hat gleich mehrere Lösungsansätze. Zum einen wurden Mitarbeitende, die sonst in der Spülküche oder im Fahrdienst arbeiteten, in den Eventbetrieb geordert. Der große Vorteil: „Wir haben so viele neue Potenziale bei Kolleginnen und Kollegen entdecken können und Kompetenzen erfolgreich ausgebaut“, erzählt Christoph Rietmann. Der Fahrer Daniel Rose zum Beispiel hat

auf einem Event an der Bar ausgeholfen. „Ich habe viele neue Eindrücke sammeln können. Das hat Spaß gemacht“, sagt er.

Starker Zusammenhalt und familiäres Umfeld

Trotz aller Kreativität wünschen die Mitarbeitenden der MDS GmbH, bald neue Kolleginnen und Kollegen in ihrer Mitte aufnehmen zu dürfen. Warum man dort unbedingt arbeiten sollte, wird vom Team einstimmig beantwortet. Ein unfassbar starker Zusammenhalt und ein familiäres Umfeld sind die Argumente, die ganz besonders groß auf den Fahnen des Event-Unternehmens stehen. Aber auch die individuelle Förderung der Mitarbeitenden ist ein wichtiger Punkt. „Außerdem gestalten wir Arbeitszeiten so flexibel wie möglich. Im Vergleich zum normalen A-la-Carte-Geschäft sind wir da sehr familienfreundlich. Die nächste Großveranstaltung kann also kommen“, so Christoph Rietmann.

In einfachen Worten

Das Team der MDS GmbH durfte Menschen bei einem großen Fest endlich wieder mit Essen versorgen.

Lange war das wegen Corona nicht möglich. Die Mitarbeitenden waren sehr aufgeregt.

Denn eine Veranstaltung mit mehreren Tausend Menschen muss gut geplant werden.

Für die MDS GmbH gibt es jetzt viel zu tun.

Hochzeiten oder große Geburtstage können wieder gefeiert werden.

Deshalb sucht das Team neue Kolleginnen und Kollegen.

Von 'Einzelkämpfern' zum Team

Ob defekte Parkschraken, kaputte Leuchtmittel oder sonstige Sanierungs-, Modernisierungs-, Reparatur- und Wartungsarbeiten – das Team Gebäudemanagement sorgt bei Westfalenfleiß und bei der Tochtergesellschaft MDS GmbH dafür, dass alles rund läuft. Ihr individuelles Wissen bringen die Mitarbeitenden nun besser vernetzt zusammen und bereichern Westfalenfleiß mit ihrem Fachwissen und ihren gebündelten Erfahrungen.



„Früher waren zwei Hausmeister für das Gut Kinderhaus zuständig. Einer für das Wohnhaus und ein anderer für den Werkstattbereich“, berichtet Harald Seel beispielhaft über das alte Vorgehen bei Reparaturen. Dem Beauftragten für Liegenschaften und Objektverwaltung kam das unpraktisch vor. Außerdem gab es keine einheitlichen Regelungen. Es war historisch so gewachsen, dass die Reparaturmaßnahmen immer in den jeweiligen Wohnstätten und Einrichtungen selbst organisiert wurden. Als Harald Seel 2021 zu Westfalenfleiß kam, brachte er eine Idee mit: ein Team zu bilden, das strukturierte Standards bei Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen im ganzen Unternehmen zentralisiert und umsetzt. Gemeinsam mit Christian Gerlach, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Brandschutzbeauftragter der Westfalenfleiß GmbH, hat er seine Idee an die Geschäftsführung herangetragen. Ende 2021 gab es die ersten Pläne – und bereits zwei Monate später stand das Team Gebäudemanagement in den Startlöchern. Insgesamt acht Mitarbeitende, darunter zwei eines externen Dienstleisters, stehen im regelmäßigen Austausch miteinander, um Aufgaben zu koordinieren und nachzuverfolgen. Eine digitale Software unterstützt das Team dabei. „Inzwischen sind wir zu einem Team zusammengewachsen“, so Harald Seel. Von der Verwaltung bis zum Haustechnischen Dienst und der Abteilung Arbeitssicherheit – die Mitarbeitenden bringen aus ihren einzelnen Arbeitsbereichen wertvolles Wissen ein und kön-



„Ich bin zuständig für die Objekte und Liegenschaften des Unternehmens. Außerdem umfasst mein Aufgabengebiet die Leitung des Teams Gebäudemanagement.“

Harald Seel, Beauftragter für Liegenschaften und Objektverwaltung, seit Juni 2021 bei Westfalenfleiß



„Meine Aufgabe ist die Unterstützung der Führungskräfte unseres Unternehmens in Fragen der Arbeitssicherheit und des Brandschutzes.“

Außerdem vertrete ich Harald Seel in seiner Abwesenheit.“

Christian Gerlach, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Brandschutzbeauftragter, seit April 2020 bei Westfalenfleiß

nen sich gut ergänzen. „Von der Zusammenarbeit profitieren alle und damit bereichern wir letztlich auch Westfalenfleiß“, erklärt Norbert Meß, Mitarbeiter im Haustechnischen Dienst. Effizientere Abläufe und teamorientiertes Handeln motiviert jeden Einzelnen. „Wir unterstützen uns gegenseitig im Team. Ich kann ehrlich sagen: Das ist mein Traumberuf“, so Georg Malorny, der schwerpunktmäßig im Haustechnischen Dienst im Haus Gremmendorf eingesetzt ist.



„Zu meiner bisherigen Zuständigkeit für die Sachbearbeitung im Bereich Parkplätze habe ich seit Mitte Mai 2022 auch die Verwaltungsaufgaben im Team Gebäudemanagement übernommen.“

K. Becker, Verwaltungsmitarbeiterin, seit Juli 1995 bei Westfalenfleiß



„Ich Sorge insbesondere dafür, dass im Haus Gremmendorf und in den Außenwohngruppen technisch alles einwandfrei funktioniert.“

Georg Malorny, Mitarbeiter im Haustechnischen Dienst, seit Februar 1998 bei Westfalenfleiß



„Ich kümmere mich um alles Handwerkliche an den verschiedenen Werkstattstandorten der Westfalenfleiß GmbH – von Leuchtmittel austauschen bis Sanitäreanlagen reparieren.“

Norbert Meß, Mitarbeiter im Haustechnischen Dienst, seit 2005 bei Westfalenfleiß



„Als Elektrofachkraft bin ich Ansprechpartner für alle Elektroarbeiten in den Werkstätten. Zusätzlich unterstütze ich Norbert Meß bei seinen handwerklichen Tätigkeiten.“

Joachim Dudek, Mitarbeiter im Haustechnischen Dienst, seit 2020 bei Westfalenfleiß



„Wir sind als externe Kollegen für die hausmeisterlichen Tätigkeiten in den Wohnhäusern Wolbeck, Gut Kinderhaus, Telgte und den dazugehörigen Außenwohngruppen zuständig.“

Vladimir Bitner und Andrej Paul, externe Mitarbeiter seit Juli 2022

In einfachen Worten

Seit Anfang des Jahres gibt es bei Westfalenfleiß das Team Gebäudemanagement.

Die Mitarbeitenden kümmern sich darum, dass in den Werkstätten oder Wohnhäusern technisch alles funktioniert.

Sie sprechen ihre Aufgaben regelmäßig miteinander ab.



Fotos: Birgit Honsel-Ackermann

Sommerfest am Wohnhaus Telgte – was für ein Genuss!

Noch vor drei Jahren war es für alle selbstverständlich, gemeinsam zu feiern. Dann kam Corona. Umso mehr freuten sich die Nutzer*innen des Wohnhauses Telgte, dass sie nun endlich wieder mit ihren Angehörigen einen unbeschwerten Nachmittag verbringen konnten – Grillwürstchen und leckere selbstgemachte Salate inklusive. Auch in den anderen Wohnhäusern und Wohngruppen von Westfalenfleiß sind Sommerfeste geplant. Ein Stückchen Normalität ist wieder eingekehrt!

Mitraten und gewinnen!

Wo ist denn das zu sehen? Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür einen Fotoausschnitt finden. Von welcher Seite in diesem Heft stammt der Ausschnitt? Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 26. Oktober 2022 mit dem Betreff „Bilderrätsel 2-2022“ per E-Mail an birgit.honsel@westfalenfleiss.de oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleiß GmbH, Birgit Honsel-Ackermann, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären sich die Gewinner*innen damit einverstanden, dass ihre Namen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein vom Café Gut Kinderhaus über 40 Euro. Der Gewinner des Rätsels aus Heft 1/2022 ist Johannes Pape. Er hat einen Thalia-Büchergutschein über 40 Euro gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!



MOSTWOCHEN auf Gut Kinderhaus



26.-30.09.22
04.-07.10.22

jeweils 10.00 - 15.00 Uhr

